'Russlandembargo: Landwirtschaft nicht doppelt bestrafen'

"Russlandembargo: Landwirtschaft nicht doppelt bestrafen"

Keine Finanzierung der Hilfen aus der Krisenreserve des Agrarhaushalts
Die Hilfsmaßnahmen für die Verluste der landwirtschaftlichen Betriebe aus dem russischen Importembargo für Lebensmittel sollen aus dem allgemeinen EU-Haushalt finanziert werden. Dafür setzt sich der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, in einem Brief an die Abgeordneten im Haushaltsausschuss des EU-Parlaments sowie an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble ein.
Rukwied weist vor allem darauf hin, dass die bisherigen Finanzhilfen in Höhe von
344 Millionen Euro nicht allein vom Agrarsektor getragen werden können. Dies sehen die bisherigen Finanzierungspläne vor. Danach sollen beschlossene Hilfsmaßnahmen vollständig aus der Krisenreserve des Agrarhaushalts finanziert werden. Sie aber wird durch Kürzungen der landwirtschaftlichen Direktzahlungen gespeist. Damit werde "die Landwirtschaft doppelt bestraft: Einmal durch die direkten und indirekten Auswirkungen des Embargos und ein weiteres Mal durch Kürzungen der Direktzahlungen", kritisierte der Bauernpräsident.
Das russische Embargo ist eine unmittelbare Folge politischer Auseinandersetzungen um die Ukraine. "Marktmaßnahmen sind somit aus den allgemeinen EU-Haushaltsmitteln zu finanzieren und nicht aus der Krisenreserve der Agrarpolitik, die für Marktversagen innerhalb des Sektors geschaffen wurde", begründet Rukwied seine Forderung. Er appellierte an die Abgeordneten, dass sich die EU "solidarisch mit dem am stärksten vom russischen Importembargo betroffenen Sektor zeigen sollte".

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: http: //www.bauernverband.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=579601" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.